

# STAMMBAHN POST

Rundschreiben der Bürgerinitiative Stammbahn (BIS)

[www.stammbahn.de](http://www.stammbahn.de)

Nr. 173/2

Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

am 6. Februar 2022 findet im **Landkreis Potsdam-Mittelmark die Wahl zum Landrat** statt. Wir haben den vier Kandidaten von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP am 23. Januar zwei Fragen übermittelt, und um deren Beantwortung bis zum 30. Januar gebeten.

1. Seit 1945 bzw. mit dem Mauerbau 1961 ist die direkte Verbindung zwischen Berlin, Kleinmachnow und Potsdam unterbrochen. Seit der Wende wird für den Wiederaufbau der Stammbahn geworben, für viele Menschen in der Region Berlin-Brandenburg ist das auch ein Stück Wiederherstellung der Deutschen Einheit. **Befürworten Sie den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn**, die die Chance bietet, große Teile Westbrandenburgs wie Brandenburg an der Havel und Werder (Havel) häufiger und zuverlässiger mit Potsdam, Berlin und darüber hinaus nach Nordost-Brandenburg zu verbinden?
2. Seit einiger Zeit untersuchen die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn AG und der VBB in dem gemeinsamen Projekt i2030 (<https://www.i2030.de/>) Möglichkeiten zur Verbesserung des Schienenverkehrs in Berlin und Brandenburg. Eines der acht Teilprojekte ist der Wiederaufbau der Stammbahn. **Welche konkreten Einwirkungsmöglichkeiten als Landrat sehen Sie**, um Entscheidungsfindung und Umsetzung zwischen den Ländern zu beschleunigen?

Wir dokumentieren die Reaktionen in der Reihenfolge des Eingangs:

**Christian Große (CDU)**, 23. Januar:

*„Ich bin am Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs interessiert und stehe daher hinter dem vereinbarten Projekt der Länderregierungen von Berlin und Brandenburg zu i2030.*

*Aus meiner Sicht muss zuerst geklärt werden, ob die Stammbahnstrecke für eine **S-Bahn oder für eine Regionalbahn** genutzt werden soll. Die verschiedenen Aspekte, wie zum Beispiel das technisch Machbare, die Interessen und Sorgen der an dem Streckenverlauf lebenden Menschen und die der Pendler müssen gehört und bewertet werden. Leider haben die in Berlin regierende Koalition aus SPD, Linken und Bündnis 90/Die Grünen und die vorherige Brandenburger Regierung aus SPD und Die-Linke bislang nur wenige Schritte zur Wiederherstellung der Stammbahn unternommen. Dies ist unerfreulich. Über die bereits vielen verlorenen Jahre, in denen nichts unternommen wurde, nahmen die Akzeptanz und Begeisterung für dieses Gesamtprojekt ab. **Ich möchte daher Schwung in die Planungen bringen**. Es braucht zur Abwägung: Regionalbahn oder S-Bahn, eine tragfähige Kosten-Nutzen-Analyse und eine Machbarkeitsstudie. Danach müssen die Finanzierungszusagen des Bundes, der Länder und der Deutschen Bahn vorliegen und dann können die Pläne und Vorbereitungen für Bahnhöfe bzw. Haltepunkten realisiert werden.*

*Es bedarf einer Kooperationsbereitschaft verschiedenster Akteure und die Bereitschaft hohe finanzielle Mittel auszugeben. Ich möchte als zukünftiger Landrat hier meinen Beitrag als Treiber und Vermittler leisten. Eine Herausforderung werden die Berücksichtigungen nach den Lärmschutzgesetzen der direkt Betroffenen am Streckenverlauf von Drei Linden, über Kleinmachnow bis nach Zehlendorf sein. **Klar ist für mich, die Strecke soll schnellstmöglich wieder genutzt werden.**“*

**Bürgerinitiative Stammbahn**

Hubertus Böskes, Kleinmachnow (Sprecher) \* Simon Heller, Berlin-Schöneberg \* Oswald Richter, Berlin-Steglitz

\* Rudolf Petrasch, Berlin-Zehlendorf \* Dr. Jens Klocksin, Kleinmachnow \* Hans Marx, Potsdam-Babelsberg \*

Elrita Hobohm, Potsdam-Golm

Kontakt: Mobil 0171.5362571 \* [info@stammbahn.de](mailto:info@stammbahn.de)

[www.stammbahn.de](http://www.stammbahn.de)

**Marko Köhler (SPD)**, 28. Januar (übersandt durch den Wahlkampfleiter):

„Ich freue mich, dass die Reaktivierung der Stammbahn als Regionalbahnstrecke Teil des Projektes i2030 der Länder Berlin und Brandenburg ist. Auch wenn es noch Diskussionen um die Art des Wiederaufbaus gibt, stehe ich mit der SPD Brandenburg hinter der **Reaktivierung als Regionalbahnstrecke**. In dem Zusammenhang war es sehr wichtig, dass das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMVI) vor etwa einem Jahr die Stammbahn als Regionalverkehrsstrecke auch in den „Deutschlandtakt“ wieder aufgenommen hat. Dies zeigt auch, dass das BMVI die Relevanz der Strecke für den regionalen und überregionalen Schienenverkehr erkannt hat.

**Als zukünftiger Landrat würde ich das Projekt selbstverständlich im Rahmen der Möglichkeiten der Kreisebene weiter unterstützen.** Wie es der zuständige Landtagsabgeordnete Sebastian Rüter schon jetzt tut, möchte auch ich bei den Zuständigen in Land und Bund immer wieder für die zügige Umsetzung des Projekts werben.

Als Landrat möchte ich in diesem Zusammenhang weiterhin dafür sorgen, dass die Fahrpläne des kreiseigenen Busunternehmens auf die neue Situation mit neuen Schienenverbindungen in TKS (wie die Reaktivierung der Stammbahn und die Verlängerung der S25 nach Stahnsdorf) abgestimmt werden. Denn selbstverständlich müssen auch die Zuläufe zum Schienenpersonennahverkehr verändert werden.“

**Hans-Peter Goetz (FDP)**, 31. Januar:

„**Grundsätzlich begrüße ich jede neue oder wieder hergestellte Schienenanbindung.** Mit Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass es nun, über 30 Jahre nach dem Versprechen, mit der Verlängerung der S 25 und also der Anbindung Stahnsdorfs irgendwann vorangehen soll. Gleichzeitige Fortschritte bei der Stammbahn halte ich für unrealistisch. Natürlich wären Haltepunkte in Düppel und Dreilinden schön. **Für unsere Region TKS halte ich aber die S 25 für wichtiger.**“

**Georg Hartmann (Bündnis90/Die Grünen)**, 31. Januar:

Zu 1. „Seit frühester Kindheit bin ich viel Bahn gefahren. Derzeit fahre ich fast jeden Tag zur Arbeit sowohl mit dem Regio, als auch mit der S-Bahn. In unserem letzten größeren Urlaub nach Granada in Andalusien habe ich die Bahn genommen (von Freitag 22:00 Uhr bis Sonntag 14:30 Uhr), ebenso wie für unseren letzten Kurzurlaub an die Ostsee.

**Ja, ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn, und zwar sowohl als S-Bahn- als auch als Regionalbahntrasse.** Bei der derzeitigen Verdichtung der Besiedlung ist neben dem Ausbau der Trasse der S-Bahn nach Stahnsdorf auch der Wiederaufbau der Stammbahn nötig, da dies den ökologischen und schnellen ÖPNV ermöglicht. **Für den Raum Kleinmachnow und Zehlendorf werden so gerade schnelle Verbindungen nach Potsdam und in die Berliner City geschaffen, die über Wannsee derzeit nur mit längeren Reisezeiten zur Verfügung stehen.**“

Zu 2. „Wie Sie zutreffend anmerken, ist das Projekt durch die Mitwirkung vieler Gremien bzw. Körperschaften gekennzeichnet. Ein aus meiner Sicht wesentlicher Aspekt ist die Entschlackung der Genehmigungsverfahren für öffentliche ÖPNV- und Bahnprojekte. Ein Beispiel: Die S-Bahn-Trasse nach Stahnsdorf soll nun noch einmal eine Bedarfsprüfung durchlaufen und trotz der nun festgezurrten Finanzierung ist einer Fertigstellung erst für 2032 angesetzt. Jedoch besteht mittlerweile nahezu einhellig Einigkeit, dass sich der ÖPNV von der Nachfrageorientierung hin zu einer Angebotsorientierung bewegen muss. So könnte z.B. die Bedarfsprüfung entfallen bzw. stark vereinfacht werden. Hier werde ich als Landrat für die Änderung der Gesetzgebung einsetzen. Weiter werde ich, soweit die beim Kreis angesiedelten Behörden zuständig sind, auf eine zügige Verfahrensdurchführung hinwirken.“

Nach alledem, bitte das Wählen nicht vergessen!

Freundliche Grüße  
Hubertus Bösen